

Nur ein Trio hat alle Ultraläufe absolviert

Leichtathletik Holger Boller belegt im Europacup Rang 14 und wird Dritter der Altersklasse M 40 - Zugspitz-Trail im Visier

Von unserem Redakteur
Christoph Gerhards

■ **Kleinmaisfeld.** Ausdauerportler Holger Boller hat im „Europacup der Ultratriathlons“ in seiner Altersklasse M 40 den dritten Platz verteidigt, den der Kleinmaisfelder schon bei Halbzeit der sechs Wettbewerbe eingenommen hatte. In der Gesamtwertung belegte der aus Hundsdorf stammende und für das Team PK-Fit laufende Westerwälder den 14. Platz unter 119 Teilnehmern.

Boller war neben Jürgen Rieger aus Hassmersheim und Armin Buss aus Schöffeln der einzige Läufer, der alle sechs Ultraläufe der Saison bestritt. Nachdem die Wettbewerbe in Mnisek (Tschechien), der Rennsteiglauf in Thüringen und der 100 km-Lauf in Isel in der ersten Jahreshälfte absolviert worden waren (wir berichteten), folgte in Celje (Slowenien) ein stetig bergan führender Lauf über 75 Kilometer, für den Boller sich eine Zeit von 6:30 Stunden vorgestellt hatte. „Letztlich war ich mit meinen 6:44 Stunden sehr zufrieden, denn beim Zieleinlauf zeigte das Thermometer mehr als 30 Grad an, und ich bin nicht der große Hitzeläufer.“

Erster Podiumsplatz in Slowenien

Boller ging den Lauf bei noch angenehmeren Temperaturen schnell an, konnte aber auf den letzten 15 Kilometern seinen Schritt nicht mehr halten. Dennoch eroberte er mit Rang zwei in der Altersklasse seinen ersten Podiumsplatz beim Europacup.

Nur drei Wochen später warteten knapp 2000 Höhenmeter auf



Für den Pokal, die Urkunde und die Medaillen hat Holger Boller im Europacup der Ultramarathons viele Kilometer und viele Höhenmeter bewältigt.

die Teilnehmer auf der 57 Kilometer langen Volltrail-Strecke „Rund um den Würthersee“ – und Boller war beeindruckt: „Im Vergleich dazu war der Rennsteig-Lauf ein Spaziergang. So wartete von Kilometer 36 bis 40 eine spezielle Bergwertung mit 600 Höhenmetern auf vier Kilometern auf die Läufer. Der Sieger Christian Stork war nach 4:32:44 Stunden im Ziel, Boller nach 5:46:38 auf Gesamtrang 36.

Der große Rückstand auf den Sieger brachte dem Westerwälder jedoch viele Minussekunden ein, da sich der Umrechnungsfaktor für die Gesamtwertung des Europacups stets nach der jeweiligen Siegerzeit richtet.

So floss der Lauf in Kärnten – anders als von Boller geplant – nicht in seine drei besten Wettbewerbe ein, die für den Europacup gewertet werden. Vielmehr hieß es für den Disponenten einer großen Rentierfirma, trotz großer beruflicher Belastung auch im Oktober noch einmal Volldies zu geben, um beim „Alb-Marathon“ über 50 Kilometer in Schwäbisch-Gmünd noch ein-

„Ich stelle mich an die Startlinie und lerne den Berg kennen, wenn er da ist.“

Holger Boller macht sich im Vorfeld keine großen Gedanken über den Streckenverlauf.

mal ein gutes Resultat einfloßen zu lassen.

Boller war nach 4:16:04 Stunden im Ziel und sehr zufrieden: „Das war mein 15. Ultralauf innerhalb von zwei Jahren. Nie zuvor ist es mir gelungen, so genau auf den Punkt zu laufen, mir so gut die Kräfte einzuteilen.“

Durch die Läufe in Isel, Celje und Schwäbisch-Gmünd belegte Holger Boller also Rang 14 in der Gesamtwertung und Dritter in der stark besetzten Altersklasse M 40 hinter Christian Stork aus Rottenberg und Jürgen Rieger (Hassmersheim). Stork gewann auch die Gesamtwertung vor dem Slowenen Boštjan Potocnik.

Und wie sah die Bollers Bilanz nach dem Abenteuer Europacup? „Sicheres Auftreten bei völliger Ahnungslosigkeit“, grinst er und erklärt: „Ich mache mir über die Streckenführung nicht zu viele Gedanken. Man muss ohnehin oft flexibel reagieren auf Einflüsse wie Wetter und Tagesform. Da braucht man dann den Plan B, da nützt der Masterplan nichts.“

Der Plan für 2012 steht schon

Agropos Plan: Wer Holger Boller auch nur ein wenig kennt, dem ist klar, dass er im Jahr 2012 einen Deckel auf den Europacup-Topf legen will. In dessen Wertung will er mit der Teilnahme am neuen Lauf in Rouffach im Elsass über 47 Kilometer mit 2142 Höhenmetern am 18. März, dem 40. Rennsteiglauf am 12. Mai („Da habe ich noch was gutzumachen“) und dem Würthersee-Trail am 22. September kommen. „Wenn es optimal läuft, kann ich vielleicht den Sprung unter die ersten Zehn der Gesamtwertung schaffen, aber das wird sehr schwierig“, gibt Boller sich die Zielrichtung vor.

Sein Hauptlauf 2012 aber soll der „Zugspitz Ultratrail“ vom 22. bis 24. Juni mit Start und Ziel in Grainau sein. Die 103-Kilometer-Distanz mit 6027 Höhenmetern will der Westerwälder „in 15 bis 16 Stunden“ schaffen. Das Aufbautraining für 2012 beginnt in diesem Monat. Dann legt Boller unter der Anleitung seines PK-Fit-Teams, mit einem Konzept und der richtigen inneren Einstellung wieder jede Woche ein Pensum von 100 bis 140 Kilometern zurück – immer vor und nach der Arbeit.